

begründet findet, dann aber durch unsrer Nation fortgehende Führung sich mehr und mehr herausstellt und entwickelt, dies nämlich, daß unser großes Vaterland in eine Anzahl von Staaten sehr verschiedenen Umfangs und sehr verschiedener Bedeutung sich zerspaltet, von denen aber jeder seine eigenthümliche Aufgabe zum Gedeihen des Ganzen mag zu lösen haben, so stellt sich dadurch für ein Lehrbuch der deutschen Geschichte wieder eine zwiefache Rücksicht, die es zu nehmen hat. Zuerst hat es nachzuweisen, wie diese Mannigfaltigkeit in der Einheit geworden ist und wie sie werden mußte, wie die wichtigeren der deutschen Spezialstaaten entstanden und zu der Gestalt gelangt sind, worin wir sie heute erblicken. Sodann aber wird der Geschichtslehrer nicht umhin können, die Entstehung und die Entwicklung desjenigen Staates, dem er insonderheit angehört, vornehmlich ins Auge zu fassen, und nachzuweisen, wie derselbe als ein Glied aus dem großen Körper sich herausgestaltet hat. Der Verfasser hat sich bestrebt, beide Gesichtspunkte bei vorliegender Arbeit festzuhalten. Er hat als Preuze insbesondere die preußisch-deutsche Jugend lehren wollen, und er erachtet es als eine sehr wichtige Eigenthümlichkeit, als einen wesentlichen Vorzug seines Büchleins, daß es nachweist, wie eine preußische Monarchie nicht nur als deutsche, sondern zugleich als europäische Großmacht, als ein mächtiger Ast aus der deutschen Eiche, anfangs unscheinbar, hervorgewachsen ist, und welchen Einfluß ihr gesegnetes Herrscherhaus auf das ihm von Gott befohlene Volk und mit demselben auf das Gesamtvaterland ausgeübt hat und fortwährend ausübt. Die preußische Geschichte ist nur mit der deutschen verständlich, und die deutsche Geschichte fordert eine sorgfältige Berücksichtigung der preußischen. Des Verfassers deutscher Patriotismus ist zugleich ein preußischer, und er fühlt es an sich selber, daß sich beides wohl mit einander verträgt. Der wahrhaft preußische Patriotismus kann nicht exclusiv sein; er trägt als solcher die deutsche Natur an sich, die auch dem Fremden seine Ehre gibt, und zugleich den ehrenreichen Wahlspruch: *Suum cuique in seinem Herzen*. Der Verfasser hofft, daß unbefangene Leser es dem Büchlein ansprechen werden, daß man ein begeisterter Preuze sein kann ohne Erkaltung gegen das deutsche Vaterland, und daß es volle Anerkennung finden wird, wenn er Preußen die hervorragende Stellung in seinem Büchlein gewährt, die demselben durch den Willen Gottes